

3652/J XX.GP

des Abgeordneten DDr. Niederwieser und Genossinnen und Genossen
an den Bundeskanzler

betreffend Weiterführung der Schüler-Gesundheitsstatistik im Statistischen Zentralamt

Bei den Schuluntersuchungen erheben die Schulärzte unter anderem die gesundheitlichen Daten der österreichischen Schülerinnen. Diese, in die Gesundheitsbögen eingetragenen Daten wurden in der Vergangenheit vom Oesterreichischen Statistischen Zentralamt ausgewertet und in einer Schüler - Gesundheitsstatistik veröffentlicht. Die Statistik gab nicht nur Auskunft über den aktuellen Gesundheitszustand der Schuljugend, sondern auch über etwaige Veränderungen und Entwicklungen.

1996 wurde die Schüler - Gesundheitsstatistik eingestellt. Die Schulärzte erheben die Gesundheitsdaten der Schülerinnen angeblich allerdings weiterhin und leiten diese auch wie bisher an die zuständigen Stellen weiter. Was unterbleibt, ist die Auswertung und Bearbeitung der Daten. Die Erstellung einer Schüler - Gesundheitsstatistik ist auch im Sinne vorsorgemedizinischer Intentionen eine sinnvolle Maßnahme. Negative Entwicklungen können dadurch relativ frühzeitig erkannt und dementsprechend rasch behandelt werden. Wenig sinnvoll ist es allerdings, die Daten weiter zu erheben, aber nicht zu verwerten. Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Herrn Bundeskanzler nachstehende ANFRAGE:

1. Ist es richtig, daß die Gesundheitsdaten der österreichischen Schülerinnen und Schüler trotz der Einstellung der Schüler - Gesundheitsstatistik von den Schulärzten weiterhin erhoben werden?
2. Falls ja, was passiert mit diesen Daten?
3. Welche Gründe waren für die Einstellung der Schüler - Gesundheitsstatistik ausschlaggebend?
4. Wird von seiten Ihres Ressorts daran gedacht, die Erstellung einer Schüler Gesundheitsstatistik wieder zu veranlassen?
5. Falls ja, wann soll die Wiederaufnahme erfolgen?